

Leute

Flugsportverein ehrt treue Mitglieder

Bei der Generalversammlung des Flugsportvereins Pfullendorf im Spiegelsaal des Flair Hotel Adler hat



Senior-Hausherin **Maria Nusser** (Foto: Ingo Selle) mit 40 Jahren Vereinstreue im Ehrungsreigen nicht nur „den Vogel abgeschossen“, die rüstige Dame bekennt auch gegenüber Neuvorstand Franz Stadelhofer, „Ich bin schon vor 50 Jahren in

Pfullendorf mitgeflogen, davon hat aber mein Willi (Zeit lebens eine Pfullendorfer Institution – Anmerkung der Redaktion) absolut nichts wissen dürfen.“ Geehrt für 25 Jahre Mitgliedschaft werden persönlich die anwesenden Bernd Clemens und Norbert Klawunn. Weitere Ehrungen gingen an: Für 25 Jahre aktive oder passive Mitgliedschaft: Rolf Büse, Karlheinz Eicheler, Egbert Kurb, Gerhard Salm und Paul Würz. 40 Jahre: Hubert Blender, Manfred Frey, Hans Gsell, Maria Nusser, Werner Sautter, Dieter Schmitz, Alfred Schreiber, Rudolf Stark. (sel)

Beim Auszug gibt es Tränen zum Abschied

Irmgard Möhrle (80) aus Großschönach (Foto: Ingo Selle), deren Hof und Zuhause neben der Pfarrkirche St. Antonius sich seit mehr als 180 Jahren im Familienbesitz befindet, hat den Umzug der Möhrle-Vierbeiner in den neuen Stall tapfer mit Stab, Hütestecken und Bachsbaumsträußen begleitet. „Natürlich haben der Hubert und ich nach all den vielen Jahrzehnten, praktisch unter dem selben Dach mit unseren Tieren, beim Auszug weinen müssen.“ (sel)



Nach ihrer Ausbildung bei ihren Meisterinnen erhalten 32 Maßschneiderinnen der Heimschule Kloster Wald den Gesellenbrief.

FOTO: ANTHIA SCHMITT

Schick: Damenschneiderinnen legen Prüfung ab

32 Schülerinnen der Heimschule Kloster Wald haben zusätzlich eine Ausbildung absolviert

Von Anthia Schmitt

WALD - 32 junge Frauen, die wissen, was Eleganz und modischer Schick ist, wie man Knöpfchen näht oder Bordüren stückt: In der Heimschule Kloster Wald haben sie zum Abitur eine Ausbildung zur Damenschneiderin absolviert und die Gesellenprüfung abgelegt. Am Samstag wurden knapp vier Jahre Fleiß und Ausdauer im Rahmen einer Feierstunde mit der Lossprechung und dem Gesellenbrief honoriert.

„Sie können stolz auf die Ausbildung an einer solchen Schule und auf das Erreichte sein“, würdigte Rainer Neth, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, den dualen Abschluss aus Abitur und Handwerk. Er hob vor allem die guten Ergebnisse, die alljährlich bei den Gesellenprüfungen erreicht werden, hervor: „Immer wieder haben wir hier Landes-

oder Bundessieger im Leistungswettbewerb des Handwerks.“

Dianna Kempf, Leiterin der Werkstätten, ließ noch einmal die Qualitäten Revue passieren, die für die handwerkliche Ausbildung erforderlich sind: Teamfähigkeit, Flexibilität, Kommunikationsfähigkeit und Konfliktfähigkeit, „Kompetenzen, die in

der heutigen Berufswelt immer mehr an Bedeutung gewinnen“. Kempf besonderer Dank galt den Meisterinnen, bei denen die Mädchen während ihrer handwerklichen Ausbildung „stets in guten Händen“ gewesen seien. Auch Schwester Michaela Gsordas, die als langjährige Leiterin der Schule und ChefIn der Lehrwerk-

stätten alle Gesellinnen persönlich kennt, ließ es sich nicht nehmen, die Mädchen „nach einer langen Zeit ihres Lebens“ zu verabschieden und erinnerte in ihrem Grußwort daran, was die Walder Mädchenschule ausmacht: „Das Besondere ist der Geist von Wald.“ Das letzte Wort gehörte den frischgebackenen Gesellinnen

selbst. Sarah Besser und Theresa Thurmaier ließen die Lehrzeit Revue passieren: „Schneiderei von morgens um acht bis abends um 6, am Anfang schien uns das als Albtraum.“ Höhen und Tiefen habe es während der intensiven Ausbildungszeit gegeben, Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten, neue Freundschaften, aber am Ende habe sich alles gelohnt. „Jetzt stehen wir hier und haben unseren ersten Lebensabschnitt hinter uns.“

Wie gut die Mädchen in ihrem Handwerk sind, zeigte die peppige Modenschau unter dem Motto „The Sound of Fashion“, in der sie präsentierten, was in den vergangenen Jahren an Nähmaschine und Overlock gefertigt wurde: Röcke, Hosen, Mäntel, Jacken, Kleider, Kostüme, Strandmode oder zünftige Dirndl und den finalen Höhepunkt bildete wieder die Präsentation der wunderschönen selbst genähten Ballkleider.

Alle Gesellinnen im Überblick

Den Gesellenbrief im Maßschneiderhandwerk erhielten: Alissa Geiger aus Pfullendorf, Sandra Grom, Alice Hermann, Katrin Krall, Jana Müller, Mareike Krall, Sonja Stadler (alle aus Wald), Jara Brucker, Linda Krall, Sarah Rothmund, Theresa Thurmaier (alle aus Herdwangen-Schönach), Sarah Vogt (Meßkirch), Barbara Müller (Krauchenwies), Monika Wolf (Sigmaringen), Sarah Besser, Rebecca Köppl (beide aus Uhldingen-Mühlhofen), Natascha Bolz (Stockach), Felicia Elkmann (Heiligenberg), Madeleine Fleck, Caroline Großhardt, Raphaela Waldruff (alle aus Salem), Judith Geiger (Hattingen), Tabea Hönig (Owingen), Chantal Köhler (Bad Friedrichshall), Barbara Kron (Mühlhausen), Theresa Pauli (Bad Kohlgrub), Francisca Elisabeth Schlicht

(Sipplingen), Sophie Schrittenloher (Essingen), Emma-Luise Schupp (Stetten), Jule Steinlein (Bermatingen), Friederike Vögele (Überlingen) und Elena zu Solms-Laubach (Berlin). Preise erhielten Sarah Rothmund, Monika Wolf, Sandra Grom und Felicia Elkmann. Ihre Gesellenstücke werden zum Leistungswettbewerb des Handwerks eingereicht.

„Diese Region wird sich verändern“, machte er deutlich, dass der Windatlas des Landes Baden-Württemberg Windenergie im Bereich Oberschwaben vorsieht. Windräder mit bis zu 180 Metern Höhe und „auch nicht nur ein einzelnes“, erwartet Wilfried Franke. Derzeit werde der Teilregionalplan „Windenergie“ fortgeschrieben. „Bei dem, was jetzt kommt, wird die Regierung uns

DRK Walbertsweiler will scheidenden Bereitschaftsleiter im Team ersetzen

Mitglieder beschließen, die Aufgaben auf mehrere Schultern zu verteilen

WALD (stt) - Personelle Veränderungen hat es bei der Bereitschaft Walbertsweiler im Deutschen Roten Kreuz gegeben. Bei der Mitgliederversammlung am Dienstag informierte Annette König, dass Andreas Gnädig, bisher Bereitschaftsleiter, sein Amt Ende 2010 „aus beruflichen und persönlichen Gründen“ niederlegt hat. Als Interimslösung habe der Vorstand beschlossen, die Aufgaben auf die weiteren Vorstandsmitglieder zu verteilen.

An vorderster Front steht jetzt Bereitschaftsleiterin Gerlinde Schweikart sowie deren Stellvertreterin Annette König und der stellvertretende Bereitschaftsleiter Georg Siebenrock, die von Kassiererin Luzia Halmer und Schriftführerin Andrea Specker unterstützt werden. „Wir werden es im Team schaffen“, war Schweikart, die die ungewohnte Aufgabe der Versammlungsleitung souverän meisterte, optimistisch.

Andrea Specker informierte über ein arbeitsintensives Jahr mit zahlreichen Sanitätsdiensten, darunter der regelmäßige Sportplatzdienst in Walbertsweiler und Rengtsweiler, vier Blutspendeaktionen mit insgesamt über 1000 Blutkonserven, der traditionellen Altkleidersammlung und elf Erste-Hilfe-Kursen.

Aktivitäten, die sich auch positiv auf die Vereinskasse auswirkten, wie Kassenwartin Luzia Halmer berichtete. Sie bilanzierte trotz der Anschaffung neuer Dienstkleidung und

einer spontanen Spende für die Erdbebenopfer in Haiti einen „kleinen Überschuss“.

Conny Stump, die das Jugendrotkreuz vor annähernd zehn Jahren aus der Taufe hob, ließ das Jahr des Vereinswachstums Revue passieren. Derzeit 25 Kinder und Jugendliche besuchten nicht nur fleißig die regelmäßigen Gruppenstunden und Proben, sondern engagierten sich darüber hinaus in zweiwöchigem Rhythmus bei den betagten Menschen im Pflegeheim. „Ein Projekt, das uns so viel Spaß macht, dass wir es um ein weiteres Jahr verlängern“, erklärte

Conny Stump, die gleichzeitig ankündigte, ihr Amt im nächsten Jahr, „wenn die zehn Jahre voll sind“, abzulegen. Als ihre Nachfolgerin arbeitete sie deshalb bereits jetzt die Jugendlichen Marcel Brucker und Patrick Wachter ein. Einige Aufgaben, wie den Besuchsdienst im Pflegeheim, will sie weiterhin selbst wahrnehmen.

„In Wald funktioniert das Zusammenspiel der Rettungsdienste“, lobte Bürgermeister Werner Müller das Engagement aller Hilfskräfte in der Gemeinde. Hinsichtlich des Roten Kreuzes hob er besonders die erfolgreiche Jugendarbeit und die bei den Senioren sehr beliebten Aktivitäten im Pflegeheim hervor.

„Hier wird sehr viel geleistet“, sagte Rolf Vögtle, Vorsitzender des DRK-Kreisverbands Sigmaringen. Er erläuterte in seinem Grußwort die Kooperation der Sigmaringer Rettungsleitstelle mit den Kollegen in Ravensburg und ging auf die derzeit viel diskutierte Trennung von Krankentransport und Rettungsdienst und den damit verbundenen Stellenabbau ein, in dessen Folge eines der beiden in Pfullendorf stationierten Fahrzeuge ausschließlich für den Krankentransport eingesetzt wird.

„Die Ängste sind unbegründet“, sagte Vögtle, die Rettungsfahrzeuge seien deshalb nicht weniger schnell am Einsatzort. Beim reinen Krankentransport könne geringer qualifiziertes Personal eingesetzt werden.

Windräder sind in Planung

Verwaltungsgemeinschaft Pfullendorf setzt auf Windenergie

PFULLENDORF (stt) - Auf Windräder muss sich die Region in Zukunft einstellen. In der Sitzung des Gemeinsamen Ausschusses der Verwaltungsgemeinschaft Pfullendorf am Mittwoch ließ Wilfried Franke, Direktor des Regionalverbands Bodensee-Oberschwaben, keinen Zweifel, dass das Thema „Windenergie“ nach der Katastrophe von Fukushima eine „neue Dimension“ annehmen wird.

„Diese Region wird sich verändern“, machte er deutlich, dass der Windatlas des Landes Baden-Württemberg Windenergie im Bereich Oberschwaben vorsieht. Windräder mit bis zu 180 Metern Höhe und „auch nicht nur ein einzelnes“, erwartet Wilfried Franke. Derzeit werde der Teilregionalplan „Windenergie“ fortgeschrieben. „Bei dem, was jetzt kommt, wird die Regierung uns

übersäen mit Windkraftanlagen, das müssen wir den Menschen klar machen“, sagte Illmensee Bürgermeister Bernhard Stadler, der gleichzeitig eine Beteiligung der Bürger forderte.

„Einen Druck auf unsere Gegend“, erwartet auch Pfullendorfs Bürgermeister Thomas Kugler: „Da kommt sicher eine anständige Anzahl von Windrädern auf uns zu“, sagt er.



FDP-Politiker besuchen Illmensee

Im Rahmen des Wahlkampfes haben FDP-Landtagskandidat Wolfgang Dobler (zweiter von links) und die Bundestagsabgeordnete der FDP Judith Skudelný die Gemeinde Illmensee besucht. Dabei besichtigten die Politiker auch die Firma Systronik. Geschäftsführer Richard Skoberla (rechts) und Bernhard Meschenmoser (links) empfangen Skudelný, Dobler und

Bürgermeister Stadler zu einer Firmenbesichtigung. Skudelný und Dobler waren von dem modernen Unternehmen beeindruckt. Außerdem besichtigten die beiden den örtlichen Kindergarten. Ebenso führten Skudelný und Dobler Gespräche mit Vertretern der ehrenamtlich Engagierten in der Seniorenarbeit Illmensee. SZ/FOTO: PRIVAT